

## Organisation des Motorsports in Deutschland!

Der Motorsport umfasst alle Sportarten, die das möglichst schnelle oder auch geschickte Bewegen motorgetriebener Fahrzeuge durch ihre Fahrer zum Ziel haben. Im Wesentlichen sind dies Automobilsport sowie Kartsport und Motorradspport.

Der Motorsport in Deutschland ist nicht staatlich geregelt und deshalb in der Regel in Motorsportvereinen organisiert. Die Mitgliederzahlen der Vereine schwanken von einigen Mitgliedern bis zu 2000 Mitgliedern. Die Mitgliederzahl im Verein hängt stark davon ab, ob der Verein eine eigene Trainings- und Rennstrecke besitzt oder nicht. Ortsfeste Rennstrecken sind ohne Ausnahme immissionsschutzrechtlich abgenommene Motorsportanlagen. Straßenrennsport wird aber auch nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden auf vorübergehend gesperrten öffentlichen Straßen durchgeführt.

Viele Vereine in Deutschland haben sich einem Dachverband angeschlossen, z. B. dem ADAC, AvD oder dem DMV. Die Verbände ADAC, AvD und DMV hatten sich ihrerseits früher zur OMK (Motorradspport) und ONS (Automobilsport) zusammengeschlossen und für sog. Prädikatsveranstaltungen der ONS und der OMK eine Lizenzpflicht der Fahrer eingeführt. Alle sonstigen Veranstaltungen waren als sog. Breitensport früher lizenzfrei.

Die ONS und die OMK wurden 1999/2000 zum DMSB e.V. (Deutschen Motorsport Bund) zusammengeführt, den der ADAC mit seiner Stimmenmehrheit stark dominiert.

International hat zurzeit nur der DMSB von der FIA und von der FIM die Erlaubnis internationale Lizenzen für internationale Prädikatsveranstaltungen auszustellen. Die FIA beschäftigt sich mit dem internationalen Automobilrennsport (z. B. Formel 1), die FIM regelt dasselbe im Motorradrennsportbereich.

Der DMSB gibt in seinem Zuständigkeitsbereich für die Fahrer kostenpflichtige Lizenzen aus. Selbst die Helfer müssen zum Teil lizenziert sein, z. B. die Sportwarte etc.

Alle Lizenznehmer müssen sich bei Beantragung einer Lizenz vertraglich dazu verpflichten, die vom DMSB und von der FIA und FIM aufgestellten Regeln anzuerkennen, die Teilnahme an sog. „wilden“ Veranstaltungen außerhalb des DMSB wird sogar mit Sportstrafen belegt.

Die Einführung von immer neuen Regeln und Vorschriften und die ab 2010 beschlossene Überführung des früher lizenzfreien Motorsports in den lizenzpflichtigen „Clubspport“ hat (unabhängig von der Sinnhaftigkeit dieser Maßnahmen) dazu geführt, dass sich die Ausübung des Motorsports für die Fahrer und die Vereine durch die Lizenzgebühren und Auflagen (z. B. Pflicht zur Aufstellung von Airfences im Bahnsport) stark verteuert hat.

Die Umwandlung des früher lizenzfreien Breitensports zum lizenzpflichtigen Sport wird von den Gründungsmitgliedern des DMSB (ADAC, AvD und DMV) unterstützt, sind doch die Funktionäre dieser Verbände zum Teil selbst auch gleichzeitig Funktionäre beim DMSB.

Es gibt aber auch Vereine und Verbände in Deutschland, die weder dem ADAC, AvD oder dem DMV angehören und sich auch deren Regeln nicht unterwerfen wollen.

Diese Vereine und Verbände organisieren ebenfalls Motorsportveranstaltungen in ganz Deutschland, sie geben eigene Lizenzen ohne Anbindung an den DMSB heraus.

Es handelt sich dabei insbesondere um den DAMCV (Deutscher Amateur Moto Cross Verband e.V.) den MSR (Motor Sport Ring), IGE (Enduro) etc.